

Miss Normantons Offensive

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lieber Nebelspalter!

Sür jede Tonne versenkten Getreides, so kann man in welschen Blättern lesen, möge der Bund eine deutsche Familie ausweisen.

Sür jede deutsche Kartoffel, die in einen welschen Bauch gewandert ist, so ergänzen wir diese Sorderung, ist ein Gramm Hirnschmalz an die eidgenössische Settzentrale abzuliefern. Bei einem Manko, wie es sich bei verschiedenen Redaktoren ergeben könnte, kann das Sett auch von weniger bescheidenen Körperteilen genommen werden.

Vor jeder Wärme, die ihn durch deutsche Kohle beleidigen möchte, hat sich der Welsche in einen Eischrank zu begeben und nicht eher wieder hervorzukommen, bis keine deutsche Kohle mehr die Grenze passiert.

Sollte es gar dazu kommen müssen, daß uns die Deutschen mit Getreide aus-helfen, so werden verschiedene welsche Re-daktoren mit gutem Beispiel vorangehen und des patriotischen Hungertodes sterben, indem sie auf jedes Brot aus solchem Mehl verzichten. Den geistigen Hungertod haben sie schon vorher durch die Lektüre ihrer eigenen Zeitungen erlitten. Grüezi.

Miß Normantons Offensive

's gibt Offensiven auf der Welt
Jetzt viel und mancherlei:
Die neueste in London ist
Die gegen „D's Hofebei“.

Helena Doktor Normanton,
Beruflich Rechtsanwält,
Trägt boshast: „Hat ein Männerbein
Zylindrische Gestalt?“

Wenn nicht, wozu trägt dann der Mann
Am Bein die dunkeln Röhren,
Die Traurigkeit und Trübsinn bloß
Im Herz der Frau gebären.

Das einzig richt'ge „Männerbein-
Zukunftsbekleidungs-mittel“,
Das freut die Lady, seelisch rein,
Das ist der schott'sche Kittel.

Der schott'sche Kittel, möglichst kurz,
— Es gilt jetzt Stoffe sparen —
Kann Englands ladylike Welt
Vor Trübsinn nur bewahren.

Drum fort die Unausprechlichen
Und Hosenbeines statt:
Der Hochlandschurz als Uebergang
Zum Ur-Ur-Seigenblatt.

Bärner Süß

Settarme Gedanken

Der starke Kaffee fehlt. Über seine auf-regende Wirkung stellt sich schon beim An-blick von Esfabkaffee ein.

Es wird noch immer zu viel Papier
verschwendet. Man vergleiche das Sormat
der Speisekarten mit ihrem Inhalt.

Es gibt keinen Mehlmangel. Davon kann
sich jeder überzeugen, der sein Geld in Wurst-
ware anlegt.

Manchmal besichert das Schicksal einen
Ausnahmetag. Dann falte man die Hände
und sage: Unser heutiges Brot gib uns
täglich.

Foldi

Spezialistin für Behandlung

von Gicht, Icthis und Rheumatismus ist die
Naturärztin Frau Niedermeier in Speicher
bei St. Gallen. Behandlung nur im Sanatorium
Terracotta-Bad in Speicher. Interessenten
erhalten Gratis-Prospekte mit zahlreichen Dank-
schreiben und beglaubigten Zeugnissen innert kurzer
Zeit Geheilte!

Preis für Behandlung und Pension, alles inbe-griffen, Fr. 10.— per Tag. Kurdauer ca. 14 Tage.

Dr. med. J. Aebli, Zürich 6

Homöopath. Spezialarzt. — Haut- und Sexualleiden.

Sprechstunden 10—12 und 2—4; Sonntags 10—12 1881

In geeigneten Fällen auch briefliche Behandlung

Riedlistrasse 19 Telephon: Hottingen 60.75

Stolzer,
kräftiger

Schnurrbart

(gleich nach 16 Jahren)

Starker Haar- u. Bartwuchs

glänzender Erfolg
in kürzester Zeit!

Gebraucht

„NIVLA“

wo dasselbe angewandt, entwickelt sich rasch ein üppiger,
gleichmässig dicht, Haarwuchs (beiderlei Geschlechter).
Unzählige Dankbriefe liegen jedermann zur Einsicht auf!

Versand gegen Nachnahme portofrei und diskret.

Nivla Stärke Nr. I à Fr. 2.90

Nivla Stärke Nr. II à Fr. 4.30

Nivla extra stark à Fr. 6.50

Bei Nichterfolg Betrag zurück!

Gross-Exporthaus „Tunisa“, Lausanne.

Unentbehrlich! — Ueberall erhältlich! Gesetzlich geschützt!

Bodenwischse „Parkettglanz“ kg 4.20

Waschpulver „Commerzlin“ Paket .70

Univ. R.-mittel „Trockenlaugin“ kg 3.—

Offerte verlangen. — Vertreter und Wiederverkäufer an allen
Plätzen gesucht. — Alleinfabrikanten: Commerz-Aktiengesell-
schaft, Zürich, Florastrasse 54 1796



Verlangen Sie
bei ihrem Coiffeur

Seilaz-

Frisier-Haube

Generaldepot: 1867

M. Seilaz, Zürich, Bahnhofstr. 71



Ad. Byland

Laubsäge- Artikel

In reichster Auswahl

Rennweg 21.

Gewähre und besorge Dar-
lehen. Näheres: Postfach Nr.
4149, St. Gallen 4. 1861

Photo

Wenger & Co.

Zürich :: Rennweg 43

Atelier für vornehme und
billige Photographie! 1837

Badanstalt „Lindenhof“

Pfalzgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse
Zürich 1 Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Frau Wilh. Fehr-Stolz

zur Fortuna — Herisau

Spezial-Versandhaus von Schweizer Alpenkräutern

Gegründet 1903. — Prospekte gratis. 1846

Mord- smässig überrascht sind alle Damen und
Herren beim Durchblättern der hochinte-
ressanten und sehr belehrenden Broschüre über intime Hygiene,
Vorsicht und Kosmetik. Man verlange dieselbe noch heute unter
Beilegung von nur Fr. 1.50 in Marken direkt vom Verfasser Dr.
A. Bimpage, Case Rhône 6303, Genf. — Anfragen werden gratis
gewissenhaft beantwortet.

„Frieden“

das sorgfältig ausprobierte und patentierte

Schlauchdichtungsmittel

dichtet defekte Stellen selbsttätig!
Schlauchflicken unnötig. Gafantie!

E. Rüegg, mechanische Werkstatt, Zürich 1

Friedhofgasse 4, beim Pfauen u. Zeltweg. 1868

